RheinlandPfalz

/digital

Wir vernetzen Land und Leute.

Digitalstrategie für das Land Rheinland-Pfalz

KOMPAKT

/ Inhalt

Vorwort 05
Vision und Mission: Unser gesellschaftliches Zielbild 2030 06

Handlungsfelder

Teilhabe an der digitalen Gesellschaft fördern 12
Digitale Transformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit unterstützen 20
Digitale Chancen für Klima- und Umweltschutz nutzen 28
Zukunftsfähigkeit des Staates sicherstellen 36

Querschnittsthemen

Digitale Infrastruktur, Digitale Identitäten, Digitale Daten, Cybersicherheit und Informationssicherheit, Zukunftstechnologien 44

Kommunikation, Governance und Fortschreibung

Kommunikation, Governance, Monitoring, Finanzierung, Weiterentwicklung 52

Sehr geehrte Herren und Damen,

den digitalen Wandel mit gutem Leben zusammenzudenken, ist die Aufgabe unserer Zeit. Eine Aufgabe, die die Landesregierung gemeinsam mit vielen Engagierten aus der ganzen Gesellschaft anpackt. In einer digitalisierten Gesellschaft sind Land und Leute in Rheinland-Pfalz vernetzt. Der digitale Wandel dient dabei den Menschen.

Klar ist, die Digitalisierung bleibt nicht stehen und wir müssen dranbleiben, um **den digitalen Wandel weiter aktiv zu gestalten**. Deshalb haben wir als Landesregierung unsere „Strategie für das digitale Leben" (2018) in einem breiten Beteiligungsprozess in diesem Jahr fortgeschrieben: Wir wollen noch digitaler werden, um Teilhabe für alle zu ermöglichen. Wir wollen noch digitaler werden, um die Transformation in der Wirtschafts- und Arbeitswelt zum Erfolg zu führen. Und wir wollen noch digitaler werden, um unser Klima konsequent zu schützen und den Staat zukunftsfest aufzustellen. Als Landesregierung unterstützen wir diese strategischen Zielsetzungen mit klaren Zuständigkeiten und ausreichenden Ressourcen.

Die vorliegende **Kurzfassung** liefert einen kompakten Überblick über die fortentwickelte Digitalstrategie. Viele Engagierte aus der Gesellschaft haben daran mitgewirkt: In Regionalgesprächen, Interviews und auf einem themenübergreifenden Strategietag haben wir Ideen und Vorschläge gesammelt. Wir haben in zahlreichen Austauschformaten Handlungsfelder identifiziert und uns konkrete Etappenziele gesteckt, die wir bis 2025 erreichen wollen. Über die ressortübergreifende Umsetzung der Strategie wird die Landesregierung regelmäßig berichten, sie im Dialog mit Leben füllen und stetig weiterentwickeln.

Gute Digitalisierung braucht die Kraft neuer Ideen und die Kraft der Vielen. Sie kann nur gesamtgesellschaftlich gelingen. Wir danken allen Engagierten, die sich eingebracht haben und weiter einbringen werden, dass wir in Rheinland-Pfalz gutem Leben digitalen Rückenwind geben. Wir zählen auf Sie.

Ihre Malu Dreyer
Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

Ihr Alexander Schweitzer
Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz

© Staatskanzlei RLP / Elisa Biscotti

© MASTD / Jana Kay

/ Vision und Mission: Unser gesellschaftliches Zielbild 2030

Für unsere gemeinsame **Vision** nehmen wir das Jahr 2030 in den Blick. Es ist nah genug, um sich das Leben in diesem Jahr vorstellen zu können und gleichzeitig gibt es uns den Raum, das gesellschaftliche Zielbild zu gestalten und große Herausforderungen anzugehen. Unser Zielbild für die digitale Transformation:

Die Menschen in Rheinland-Pfalz verfügen über digitale Grundkompetenzen und die Möglichkeit, um selbstbestimmt, sicher und gleichberechtigt an der digitalen Welt teilzunehmen. Im Jahre 2030 ist die digitale Welt einfacher zugänglich geworden. Es ist für alle Menschen leicht, sich darin gut und geschützt zurecht zu finden und aus der Digitalisierung einen großen Nutzen zu ziehen. Nutzerfreundlicher Datenschutz und Verbraucherrechte sorgen dafür, dass sich die Menschen vertrauensvoll und selbstbestimmt in der digitalen Welt bewegen und sicher daran teilhaben können.

Rheinland-Pfalz ist noch lebenswerter. In den Städten und auf dem Land gibt es digitale Angebote und Erlebnisräume von Kultur- und Bildungseinrichtungen. Neue Technologien erleichtern den zwischenmenschlichen Austausch, die Mitbestimmung, das gesellschaftliche Engagement und damit das Miteinander, wodurch das Wir-Gefühl und die Verwurzlung in der Region befördert werden. Zugleich können Menschen, die digitale Angebote nicht nutzen können oder möchten, auch weiterhin gesellschaftlich teilhaben und entsprechend Unterstützung erhalten.

Die digitalen Grundlagen für eine bedarfsgerechte Versorgung der Menschen in Rheinland-Pfalz sind geschaffen. Im Jahre 2030 kommt die etablierte Nutzung digitaler Möglichkeiten einer ganzheitlichen und qualitativ hochwertigen Versorgung zugute und erleichtert die Kooperation zwischen allen Beteiligten auch über räumliche Entfernungen. Sowohl die Einwohnerinnen und Einwohner von Rheinland-Pfalz als auch diejenigen, die an der Versorgung beteiligt sind, können die neuen Möglichkeiten kompetent und souverän nutzen.

Unternehmen finden in Rheinland-Pfalz noch bessere Voraussetzungen vor, um wettbewerbsfähig und innovativ zu sein. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) gehören 2030 zu den Vorreitern bei der Anwendung von Zukunftstechnologien in Deutschland. Viele junge Unternehmen, die sich dank einer lebendigen Start-up-Kultur in Rheinland-Pfalz ansiedeln, fungieren als Taktgeber für die Wirtschaft. Die branchenübergreifende Verbreitung und Anwendung neuer Technologien sorgt dafür, dass Unternehmen aus Rheinland-Pfalz in wichtigen Branchen weltweit noch konkurrenzfähiger sind.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz sind noch attraktiver und zukunftsorientierter. Rheinland-Pfalz ist 2030 ein führender Wissenschafts- und Forschungsstandort in Deutschland. Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen bieten ein noch stärker serviceorientiertes, sicheres und attraktives Lern-, Arbeits- und Forschungsumfeld. Sie sind Orte der Kommunikation, Kooperation und des gemeinsamen aktiven Lernens, Forschens und Arbeitens. Sie verfügen über eine sehr gute Ausstattung und arbeiten untereinander noch enger zusammen.

Erwerbspersonen in Rheinland-Pfalz verfügen über sehr gute Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Beschäftigte verfügen in Rheinland-Pfalz 2030 über ein sicheres Arbeitsumfeld und gut bezahlte Arbeitsplätze. Dank einer breit aufgefächerten Aus- und Weiterbildungslandschaft erwerben sie orts- und zeitunabhängig neue Kompetenzen, um die Chancen eines sich rasch wandelnden Arbeitsmarkts nutzen zu können. Ausländische Fachkräfte finden schnell und unbürokratisch den Weg in den Arbeitsmarkt. Frauen und Männer nehmen chancengleich am Erwerbsleben teil, Familie und Beruf lassen sich noch besser miteinander vereinbaren.

Die Landesverwaltung ist klimaneutral und Rheinland-Pfalz auf dem besten Weg dorthin. Mit Hilfe der Digitalisierung ist der Ausstoß von Treibhausgasen 2030 drastisch zurückgegangen, damit die Lebensgrundlage und -qualität der Menschen erhalten bleiben. Die Landesverwaltung ist klimaneutral aufgestellt und nimmt damit eine Vorbildfunktion für das gesamte Bundesland ein, das die Klimaneutralität in einem Korridor zwischen 2035 und 2040 erreichen will.

Der Staat gestaltet die Zukunft und ist bestmöglich auf Krisen vorbereitet. Er verfügt über ein umfassendes Instrumentarium, um Krisen zu begegnen. Dank guter Vorhersagemodelle, strategischer Planung und mutiger Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger reagiert der Staat 2030 aber nicht nur auf Krisen, er beugt ihnen aktiv vor, um die Menschen zu schützen und zu warnen.

Städte und Gemeinden sind an die Auswirkungen der Klimafolgen angepasst und bestmöglich vor den Risiken geschützt. Auf Basis umfassender Daten können Städte und Gemeinden Anpassungsstrategien entwickeln und umsetzen, damit Wetterextreme wie Hitzewellen oder Starkniederschläge keine so drastischen Folgen für Natur und Gesellschaft haben. Als Landesregierung können wir so unsere Schutzmaßnahmen ausbauen. Die Menschen sind sich bewusst, dass Eigenvorsorge ein wichtiger Baustein der Begrenzung der Folgen von Wetterextremen ist. Auf diese Weise haben wir alle 2030 weiter gelernt, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen, Risiken frühzeitig zu erkennen und Schäden zu minimieren.

Das Naturerbe in Rheinland-Pfalz ist geschützt und die Ressourcen werden nachhaltig genutzt. Klima- und Naturschutz werden in Rheinland-Pfalz 2030 konsequent zusammen gedacht. Rheinland-Pfalz zeichnet sich durch eine hohe Biodiversität und ökologisch intakte Naturräume aus. Seine Ökosysteme können weiterhin einen entscheidenden Beitrag zum Schutze des Klimas leisten, weil die Menschen Rücksicht auf die Erneuerung der natürlichen Ressourcen Luft, Wasser und Boden nehmen und diese nachhaltig nutzen.

Der Staat ist ein nutzerorientierter Dienstleister, der die Menschen zielgerichtet unterstützt. Der Staat ist für die Menschen da – er nutzt die Digitalisierung, um das Leben der Menschen

einfacher zu machen. Durch die Digitalisierung verbessert der Staat die Qualität und die Effizienz seiner Angebote und das zum Nutzen der Menschen. Er setzt auf Kooperation und Beteiligung. 2030 steht der Staat für flächendeckende digitale und qualitativ hochwertige Angebote, die sich zielgerichtet an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger orientieren. So kann ihre Wertschätzung des Staates gesteigert werden.

Der Staat bietet seinen Mitarbeitenden beste Voraussetzungen, um die Anliegen der Menschen effektiv und effizient zu lösen. Die Digitalisierung der Verwaltung macht die Arbeit für die Mitarbeitenden attraktiver. Sie unterstützt eine moderne, vertrauensvolle Arbeitskultur und digitale Qualifikation. Angesichts des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst gestaltet die Verwaltung den Arbeitsplatz der Zukunft und ist für die Mitarbeitenden ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber. Bei alledem kommt auch KI auf verantwortungsvolle Art und Weise zum Einsatz.

Als Landesregierung ist es unsere **Aufgabe**, durch die Gestaltung und Förderung der Digitalisierung dieses gesellschaftliche Zielbild zu befördern. Wir haben dazu vier Handlungsfelder und fünf Querschnittsthemen für die Digitalisierung identifiziert, die unsere Mission konkretisieren:

- Teilhabe an der digitalen Gesellschaft fördern
- Digitale Transformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit unterstützen
- Digitale Chancen für den Klima- und Umweltschutz nutzen
- Zukunftsfähigkeit des Staates sicherstellen
- Fünf Querschnittsthemen: digitale Infrastruktur, digitale Identitäten, digitale Daten, Cyber- und Informationssicherheit und Zukunftstechnologien

Diese werden im Folgenden mit den zugehörigen Fokusthemen und Vorhaben kurz vorgestellt.

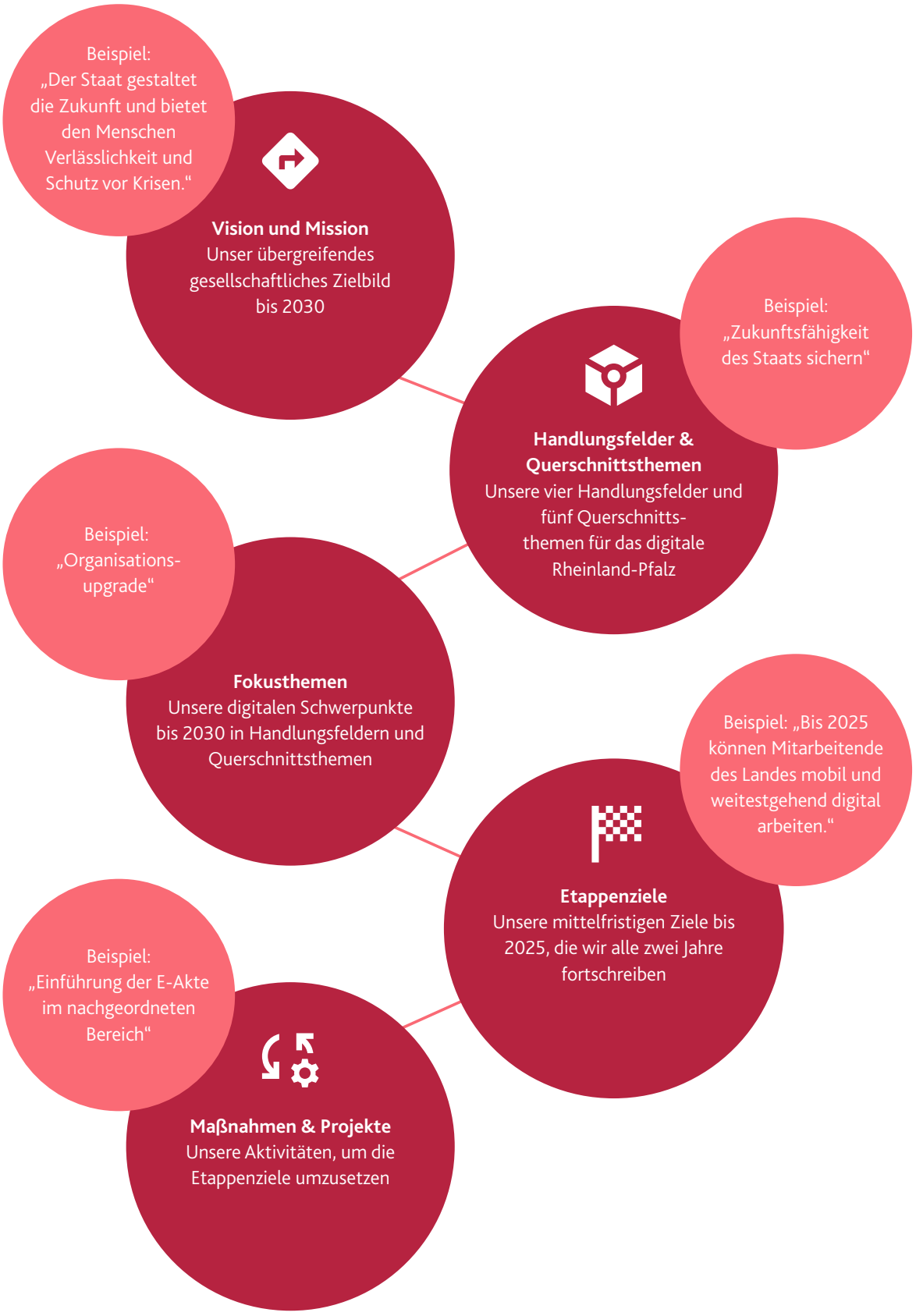


Abbildung: Die Struktur unserer Digitalstrategie.

/ Teilhabe an der digitalen Gesellschaft fördern

/ Teilhabe an der digitalen Gesellschaft fördern

Wir weiten digitale Bildungsangebote aus, damit alle die Chance haben, sich selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt zu bewegen. Die digitale Gesellschaft gestalten wir inklusiv, indem wir diejenigen, die beim Zugang benachteiligt sind, unterstützen und Barrieren abbauen. Wir sorgen durch Datenschutz und Verbraucherrechte dafür, dass sich die Menschen vertrauensvoll in der digitalen Welt bewegen und teilhaben können. Wir schaffen auch die Voraussetzungen, um das große Potenzial der Digitalisierung für eine intelligent vernetzte Versorgung der Menschen im Land zu nutzen. Damit sich alle Menschen in Rheinland-Pfalz in einer vernetzten Heimat zuhause fühlen, fördern wir gesellschaftliches Engagement und Kultur.

Unsere Fokusthemen

Digitale Bildung

Alle Menschen verfügen über Fähigkeiten, um digitale Technologien verantwortungsvoll zu nutzen und sich kritisch mit digitalen Inhalten auseinandersetzen zu können.

Der kompetente Umgang mit Medien und im medialen Kontext ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe, Erfolg und Chancen in einer zunehmend digitalisierten Welt. Medienkompetenz wird damit zur Lebenskompetenz, die wir bei jungen Menschen früh fördern müssen. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung bleibt die Medienkompetenzentwicklung aber auch über Kita, Schule, Ausbildung oder Studium hinaus ein lebenslanger Prozess.

Intelligent vernetzte Versorgung

Die digitale Vernetzung von Daten und Diensten dient einer sektorenübergreifenden Versorgung und hilft, Entfernungen zu überbrücken.

Die Digitalisierung hat großes Potenzial, um die Gesundheits- und Pflegeversorgung der Menschen spürbar zu verbessern. Digitale Lösungen vereinfachen die Prävention, Behandlung und Nachsorge von Patientinnen, Patienten und von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf. Die Digitalisierung hilft dabei, Prozesse bei der Versorgung effizienter zu gestalten, und unterstützt sowohl Mitarbeitende in Gesundheits- und Pflegeberufen als auch pflegende Angehörige.

Digitale Inklusion

Die digitale Gesellschaft ist für alle Menschen gleichermaßen zugänglich und gewinnbringend.

Merkmale wie das Alter, der Bildungshintergrund, das Einkommen aber auch geschlechtsspezifische Unterschiede und Stereotype beeinflussen die gleichberechtigte Teilhabe auch in der digitalen Welt. Unter „digitaler Inklusion“ verstehen wir die Gestaltung einer digitalen Welt, in der alle dazu befähigt sind, mitzumachen, unabhängig vom Alter, Geschlecht, von der sexuellen Orientierung, Identität, vom Einkommen, Bildungsstand und unabhängig davon, ob eine Behinderung oder Einschränkung vorhanden ist.

Vernetzte Heimat:

In Städten und ländlichen Regionen fördern digitale Angebote das Miteinander

„Vernetzte Heimat“ bedeutet, dass wir digitale Technologien einsetzen, um das Gemeinschaftsgefühl und die Bindung der Menschen an die Region zu stärken. Es geht uns nicht darum, mit der Digitalisierung das Miteinander zu ersetzen oder Kultureinrichtungen abzuschaffen. Digitale Vernetzung und Angebote sollen vielmehr den Austausch und das gemeinsame Erleben leichter möglich machen und dazu beitragen, die Lebensverhältnisse in Stadt und Land anzugleichen.

Das haben wir uns vorgenommen

Bis 2025

- stehen im Bildungsportal RLP der Schulcampus und alle wesentlichen digitalen Angebote für Lehrkräfte und Lernende gebündelt und per Single Sign-on zur Verfügung.
- ist das Angebot zur digitalen Bildung von Schülerinnen und Schülern durch Kooperationsprojekte vergrößert.
- sind die Angebote zum Erwerb grundlegender digitaler Kompetenzen für Erwachsene deutlich ausgebaut.
- können Bildungseinrichtungen den Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen noch besser unterstützen.
- nutzen mehr Menschen mit Unterstützungsbedarf Angebote zum Erwerb digitaler Grundkompetenzen.
- sind mehr niedrigschwellige Angebote für digitalisierungsferne Gruppen geschaffen, um digitale Endgeräte benutzen zu können.
- sind in der digitalen Welt Barrieren weiter abgebaut, Texte der Landesverwaltung leichter verständlich und Menschen befähigt, sich vor Hetze zu schützen und Unterstützung zu erhalten.
- sind die Menschen in Rheinland-Pfalz deutlich besser über digitale Versorgungsangebote informiert und zur Anwendung digitaler Lösungen befähigt.
- sind die Akteure der Pflege und Gesundheitswirtschaft erheblich besser vernetzt.
- sind die medizinischen Versorgungsstrukturen digital besser aufgestellt.
- haben wir die Zivilgesellschaft stärker bei der digitalen Modernisierung unterstützt und das digitale Ehrenamt besser anerkannt.
- haben wir den Zugang und die Erlebbarkeit unserer digital vernetzten Heimat durch innovative Angebote an unseren öffentlichen Bibliotheken sowie für unser kulturelles Erbe verbessert.

Ausgewählte Vorhaben des Handlungsfelds bis 2025

- Mit dem **Schulcampus RLP** bieten wir Schulen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern eine integrierte Lern- und Arbeitsumgebung. Zusammen mit dem Pädagogischen Landesinstitut bauen wir ein landesweites Bildungsportal auf, welches den Schulcampus, einen **digitalen Lehrkräfte-Arbeitsplatz** sowie zentrale **Anwendungen der Schulverwaltung und -statistik** per Single Sign-on zugänglich macht.

- Mit dem Ausbau des **DigiNetz bürgernahe Medienkompetenz** schaffen wir vor allem mit DigiSmart-Kursen und -Sprechstunden leicht zugängliche Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, um digitale Kompetenzen zu erwerben.

- Wir führen unsere **Förderung des ehrenamtlichen Engagements** unter dem Motto „Digital in die Zukunft“ fort, zum Beispiel mit einem Ideenwettbewerb zum „Ehrenamt 4.0“ und der Unterstützung von Vereinen bei der Digitalisierung mit Online-Seminaren, einem digitalen Werkzeugkasten und lokalem Technikverleih.

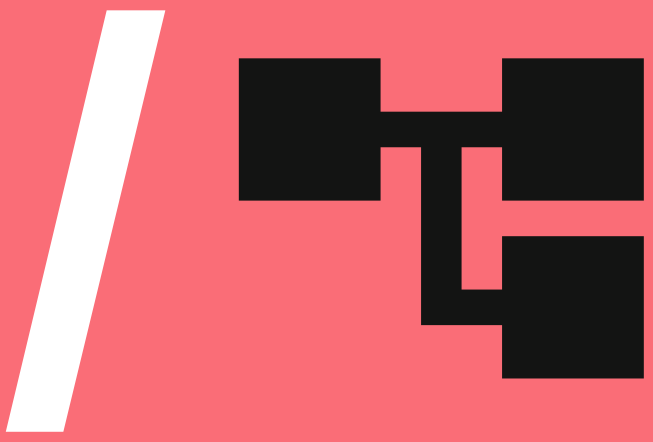
- Wir **unterstützen den Landessportbund und die regionalen Sportbünde** bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie und bringen damit die Digitalisierung des operativen Vereinsmanagements und der Aus- und Fortbildung im organisierten Sport weiter voran.

- Um älteren Menschen den Einstieg in die digitale Gesellschaft zu erleichtern, bilden wir Ehrenamtliche zu **Digital-Botschaftern und -Botschafterinnen** aus, die in den Kommunen und bei Hausbesuchen bedarfsgerecht den Umgang mit technischen Endgeräten begleiten.

- Mit **Kreuz – Rad – Löwe** bauen wir ein Landesportal auf, das unser reiches kulturelles Erbe digital präsentiert und interaktiv vermittelt.

- Wir setzen den bereits angelaufenen Prozess fort, **Bibliotheken** zu dritten Orten und somit zu Begegnungsstätten auszubauen, in denen Menschen niedrigschwellig Unterstützung auch bei der Nutzung von digitalen Endgeräten erhalten und neue Technik ausprobieren können.

/ Digitale Transformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit unterstützen



Als Landesregierung wollen wir die Weichen stellen, damit alle Unternehmen mit ihren Beschäftigten am Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz geeignete Rahmenbedingungen und Anreize für die digitale Transformation, den Einsatz digitaler Technologien und innovative Wertschöpfung erhalten. Wir unterstützen den Ausbau der digitalen Ausstattung in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen und helfen bei der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um technologische Innovationen schneller in die Anwendung bringen zu können. Wir erleichtern die Aus-, Fort- und Weiterbildung, indem wir digitale und hybride Formate fördern. Für möglichst viel Selbstbestimmung in der Arbeitswelt der Zukunft entwickeln wir den gesetzlichen Rahmen fort.

Unsere Fokusthemen

Innovative Wertschöpfung

Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz haben ausreichend Fachkräfte und entwickeln ihre Geschäfts- und Organisationsmodelle weiter.

Unternehmen weltweit nutzen rund um die Uhr neue technologische Möglichkeiten, um die Qualität bestehender Produkte zu verbessern oder Neue zu entwickeln oder ihre Kosten zu reduzieren. Damit Unternehmen in Rheinland-Pfalz in diesem Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben können, müssen sie weiterhin hochwertige Güter und Dienstleistungen mithilfe neuester Technologien entwickeln. Für diese innovative Wertschöpfung „Made in Rheinland-Pfalz" wollen wir die richtigen Rahmenbedingungen setzen und gezielte Unterstützung, etwa für mehr Transfer von innovativen Ideen aus der Forschung in die Anwendung, bereitstellen.

Zukunftsorientierte Forschung und Lehre

Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz verfügen über moderne digitale Ausstattung, Services und Prozesse sowie starke hochschulübergreifende digitale Unterstützungsstrukturen.

Forschung und Wissenschaft sind das Fundament für innovative Wertschöpfung in unserer Gesellschaft und in unserer Wirtschaft. In einem engen Austausch mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen wollen wir dieses Fundament weiter stärken und bis 2030 die digitale Transformation in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen voranbringen.

Individualisierte Qualifizierung

Erwerbspersonen in Rheinland-Pfalz nutzen zeitlich und räumlich flexibel passgenaue Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. Der digitale Wandel erfordert den Erwerb neuer Kompetenzen und erleichtert ihn zugleich.

Durch die stetige Weiterentwicklung der Arbeitswelt müssen bestehende Qualifikationen und Erfahrungswissen stets um neue Fertigkeiten erweitert werden. Damit entsteht die Notwendigkeit, Aus-, Fort- oder Weiterbildungsangebote schneller anzupassen. Die Digitalisierung ist eine große Chance, ein flächendeckendes, hochwertiges und niederschwelliges Aus- und Weiterbildungsangebot in ganz Rheinland-Pfalz zu erhalten und auszubauen.

Selbstbestimmtes Arbeiten

Erwerbstätige in Rheinland-Pfalz erhalten durch die Digitalisierung Unterstützung im Beruf und verfügen über einen Arbeitsschutz, der an die sich verändernden Arbeitsbedingungen angepasst ist.

Die Digitalisierung eröffnet Menschen in vielen Branchen neue Möglichkeiten, um ihre berufliche Tätigkeit sinnstiftend mit viel Eigenverantwortung und großem Freiraum für ihre Zeiteinteilung und Ortswahl zu gestalten, ohne dass es dabei zu einer Entgrenzung von Arbeit kommt. Im Dialog mit den Sozialpartnern wollen wir die digitale Transformation in der Arbeitswelt hin zu mehr selbstbestimmter Arbeit unterstützen.

Das haben wir uns vorgenommen

Bis 2025

- gewinnen wir zusätzliche Fachkräfte in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie (MINT).

- haben wir staatliche Förder- und Beratungsangebote für die digitale Transformation von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und die Gründung von Start-ups ausgebaut und einfacher zugänglich gemacht.

- haben wir die Vernetzung zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen weiter gestärkt.

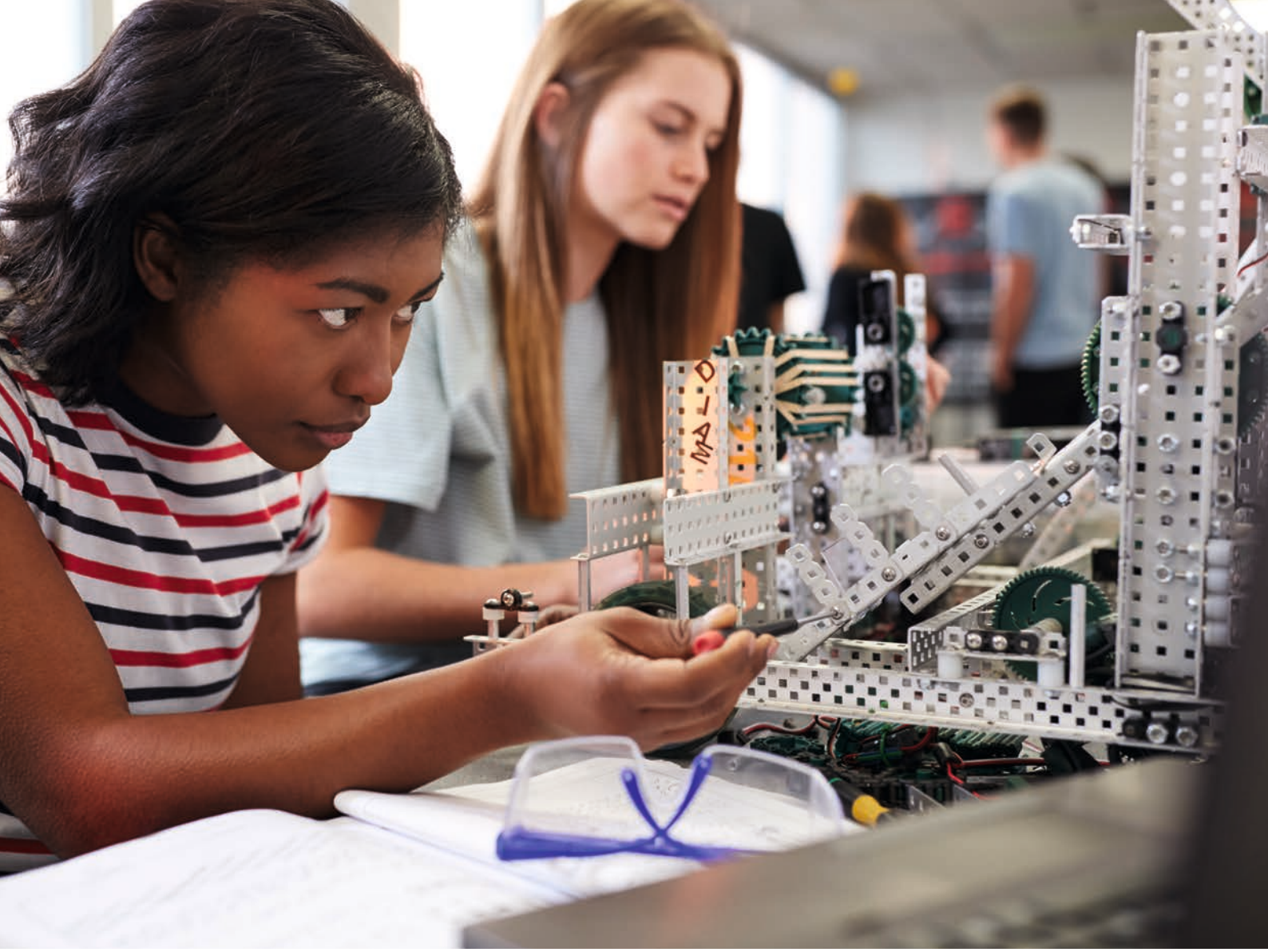
- haben wir das Profil von Rheinland-Pfalz als digitalem Vorreiter in der Anwendung von Zukunftstechnologien geschärft.

- haben wir die Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und ausgebaut, mit denen die digitale fachliche Expertise von Forschenden, Lehrenden, Mitarbeitenden sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen weiter gestärkt wird.

- haben wir die technischen Rahmenbedingungen für zeitlich und räumlich flexible, digitale Bildungsangebote für Studieninteressierte weiter verbessert und die Umsetzung und den Ausbau neuer innovativer Lehrkonzepte und -angebote unterstützt.

- haben wir die Hochschulen noch besser dabei unterstützt, interne Prozesse und Services weiter zu digitalisieren.

- haben wir Weiterbildungsangebote zur Stärkung der digitalen Kompetenzen besser gebündelt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für ihre Förderung verbessert.



Bis 2025

- haben wir Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen von Erwerbspersonen und SGB-II-Beziehenden weiter ausgebaut.

- haben wir den Schutz und die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der digitalen Arbeitswelt weiter verbessert.

- haben wir die Informationsangebote und Rahmenbedingungen für die Nutzung von digitalen Technologien zur Erleichterung des Arbeitsalltags verbessert.

Ausgewählte Vorhaben des Handlungsfelds bis 2025

- Das **Start-up Office** etablieren wir als zentrale Anlaufstelle für Start-ups und stellen Wagniskapital für technologieorientierte Gründungen bereit.

- Wir setzen die Förderung des Virtuellen **Campus Rheinland-Pfalz (VCRP)** fort. Wir intensivieren darüber hinaus die länderübergreifende Vernetzung der VCRP-Plattform zur Bereitstellung und zum Austausch von offenen Bildungsmaterialien (sog. Open Educational Resources, OER) und stärken die länderübergreifende Zusammenarbeit in diesem Bereich weiter.

- Wir verstetigen die individuellen Coaching-Angebote, mit denen unsere **Transformationsbegleiterinnen und -begleiter** schon jetzt Erwerbstätige in ausgewählten Modellregionen beraten.

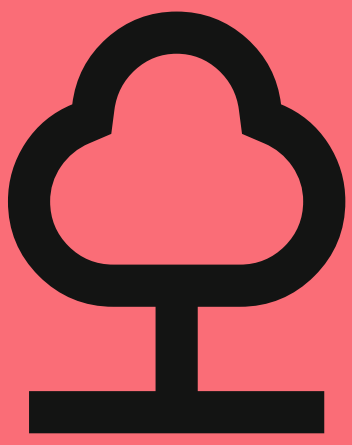
- Im Rahmen unserer **Initiativen zur Arbeitsmarktintegration** fördern wir, beispielsweise in Landesprojekten für Ältere (50+) oder den Digi-Scouts, die individuellen digitalen Kompetenzen von arbeitslosen Menschen im SGB II.

- Um Mädchen und junge Frauen für eine berufliche Karriere in den MINT-Bereichen zu begeistern, werden wir das **Projekt Ada Lovelace** weiterführen und in der gesamten Schulzeit weitere Angebote zur Förderung von MINT-Kompetenzen ermöglichen.

- Wir wollen den Medienkongress **Content Convention ConCon** in Mainz zur wichtigsten Austauschplattform für neuen Content, Medienthemen, Kanäle und Technologien in Deutschland machen und so die nationale und internationale Medienbranche noch stärker an den Medienstandort Rheinland-Pfalz binden.

- Die **Innovationsagentur Rheinland-Pfalz** soll sich als zentrale Anlaufstelle für KMU etabliert haben. Die Agentur wird u. a. die Sichtbarbarkeit von Netzwerken, Unternehmen und Ideen aus Rheinland-Pfalz unterstützten und Verbundprojekte initiieren.

/ Digitale Chancen für Klima- und Umwelt-schutz nutzen

/ 

Mit den im Zuge der Digitalisierung generierten und ressortübergreifend vernetzten Daten sorgen wir für Transparenz auf dem Weg zum Erreichen der Klimaziele und für gute Rahmenbedingungen für unsere Städte und Gemeinden, um mit den Folgen des Klimawandels umgehen zu können. Wir sensibilisieren die Menschen für den Beitrag, den sie zum Klima- und Umweltschutz leisten können, fördern die Energie- und Mobilitätswende sowie die Digitalisierung der Energieinfrastrukturen und unterstützen Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und ressourcenschonend zu produzieren. Unsere eigenen Gebäude statten wir mit einem effizienteren Energiemanagement aus. Relevante Planungs- und Genehmigungsverfahren gestalten wir digital.

Unsere Fokusthemen

Wirkungsorientierte Steuerung

Politik und Verwaltung in Rheinland-Pfalz nutzen digitale Daten zur Intensivierung des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung.

Umfassende Datenanalysen tragen dazu bei, neue Erkenntnisse zu gewinnen, Zusammenhänge besser zu verstehen, das Verwaltungshandeln zu optimieren und die politische Steuerung zu unterstützen. Darauf aufbauend wollen wir in Rheinland-Pfalz das anwachsende Potenzial der vorhandenen Umweltdaten nutzen, um die Fortschritte beim Erreichen der Klimaziele transparent zu machen und unsere Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz wirkungsorientiert auszurichten.

Nachhaltige Ressourcennutzung

Bürgerinnen und Bürger nutzen digitale Informations- und Beteiligungsangebote für Klima- und Umweltschutz.

Einen großen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz in Rheinland-Pfalz können wir alle als Bürgerinnen und Bürger sowie als Verbraucherinnen und Verbraucher leisten. Daher wollen wir künftig noch stärker digitale Möglichkeiten nutzen, um Bürgerinnen und Bürger über Ursache-Wirkungszusammenhänge zwischen menschlichem Handeln und den Folgen für die Umwelt zu informieren und die Wissensbasis für ihre persönlichen Handlungsoptionen zum Klima- und Umweltschutz auszuweiten.

Vorsorge und Schutzmaßnahmen

Daten und Modelle sensibilisieren für Eigenvorsorge und dienen als Grundlage für staatliche Schutzmaßnahmen.

Die systematische Verwertung von Daten spielt im Bereich der Klimafolgenanpassung eine zentrale Rolle. Mithilfe innovativer Technologien können Prognosen, Simulationen und Visualisierungen die notwendigen Schritte zur Anpassungen an die Klimafolgen aufzeigen. In Rheinland-Pfalz werden extreme Wetterereignisse als Folge der Klimaveränderung zunehmen. Vorhersagemodelle sind zentrale digitale Werkzeuge, um für die Eigenvorsorge zu sensibilisieren und staatliche Schutzmaßnahmen zu planen sowie im Ernstfall fundiert die Entscheidungsfindungen des Katastrophenschutzes unterstützen zu können.

Hohe Ressourceneffizienz

Die intelligente Vernetzung in allen Bereichen des Klima- und Umweltschutzes, bspw. Energie, Mobilität, Gebäude und Produktion, reduziert den Verbrauch von Ressourcen.

Rheinland-Pfalz konnte seinen CO_2-Ausstoß in den letzten Jahren zwar reduzieren, der positive Trend ist aber noch zu schwach, um unsere ambitionierten Klimaziele erreichen zu können. Daher sind in allen Bereichen weitere Anstrengungen erforderlich. Durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien wollen wir dazu beitragen, dass Ressourcen effizienter eingesetzt werden und damit Emissionen vermieden werden können. Dabei wollen wir darauf achten, die Digitalisierung selbst möglichst energie- und ressourcenschonend zu gestalten.

Innovation fördern

Mithilfe der Digitalisierung von Prozessen und neuen Kooperationsformen können Politik und Verwaltung klima- und umweltrelevante Projekte schneller umsetzen.

Hierzu gehören vor allem der schnellere Ausbau Erneuerbarer Energien, entscheidende Meilensteine bei der Mobilitäts- und Wärmewende, deutliche Fortschritte bei der CO_2-Neutralität industrieller Prozesse sowie die Klimaneutralität der Landesverwaltung.

Das haben wir uns vorgenommen

Bis 2025

- haben wir das Controlling für den Klimaschutz digitalisiert, um die Klimaziele des Landes sowie die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept besser überwachen und rechtzeitig nachsteuern zu können.

- sind erste Vorhersage- und Steuerungsmodelle etabliert, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen und vor Risiken zu schützen.

- sind zusätzliche, relevante Informationen zum Klima- und Umweltschutz webbasiert und damit leicht zugänglich und nutzerorientiert aufbereitet, um über Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.

- gibt es digitale Lernangebote und digitale Anwendungen, die den eigenen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sichtbar bzw. messbar machen.

- haben Digitalisierungsmaßnahmen in den Sektoren Industrie sowie Landwirtschaft zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und damit zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes beigetragen.

- haben wir durch ein besseres Energiemanagement und den Einsatz von Lösungen des Building Information Modeling (BIM) die Energie- und Ressourceneffizienz bei öffentlichen Liegenschaften erheblich verbessert.

Bis 2025

- ist es uns gelungen, den berufsbedingten Pendelverkehr zu reduzieren und die nachhaltige Mobilitätswende voranzutreiben.
- haben wir weitere Maßnahmen für die Digitalisierung der Energieinfrastruktur angestoßen.
- hat sich die Landesregierung im Bereich Green-IT ambitionierte Ziele gesetzt, um bei steigendem Digitalisierungsgrad den Energiebedarf im IT-Bereich nachhaltig und effizienter zu gestalten.
- unterstützen digitalisierte Prozesse sowie die Bereitstellung digitaler Informationen die schnellere Umsetzung klimarelevanter Projekte.

Ausgewählte Vorhaben des Handlungsfelds bis 2025

- Mit dem Projekt **VISDOM RLP** bauen wir ein neues Vorhersage- und Steuerungsmodell für die Simulation von Starkregen und Hochwasserereignissen in Rheinland-Pfalz auf.
- Das **UmweltNAVI** bündelt Umweltdaten für die Bürgerinnen und Bürger verständlich und transparent in einer App. Das Land Rheinland-Pfalz möchte in einem Verbund mit anderen Bundesländern eine Vielfalt an Umweltdaten von Rheinland-Pfalz niedrigschwellig mit Sachdaten und Kartendienst per App bereitstellen.
- Im Rahmen des Projekts **Klimaschutzcontrolling RLP** entwickeln wir ein Instrument, das die Koordination der Klimaschutzziele und Maßnahmen unterstützt, indem die Umsetzung der Maßnahmen erfasst, überprüft, analysiert und bewertet werden. Das Instrument visualisiert, je nach gewünschter Informationstiefe, den Fortschritt beim Klimaschutz.
- Die **Energieförderplattform (EF RLP)** wollen wir zur Fördermittelplattform im Bereich von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen ausbauen. Ziel ist die Erstellung der (teil)automatisierten und zukunftsfesten integrierten EF RLP, insbesondere zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit, Datenverfügbarkeit und -validität sowie Prozessoptimierung.

- Mit der neuen **Koordinierungsstelle Klimabildung**, die am Pädagogischen Landesinstitut eingerichtet wird, machen wir Angebote für Schulen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) umfassend transparent und geben zugleich Impulse und beratende Unterstützung.

- Im Rahmen des Modellprojekts **Dorf-Büros** der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. werden flexible, wohnortnahe Büros (Co-Working Spaces) in kommunalen und öffentlichen Einrichtungen gefördert.

/ Zukunftsfähigkeit des Staates sicherstellen

Wir nutzen die Digitalisierung, um die Resilienz der Verwaltung im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen zu stärken und die strategische Vorausschau zu verbessern. Hier setzen auch Formate für eine datenbasierte Steuerung und Automatisierung an, die wir konsequent nutzen möchten. Wir gestalten die Transformation der Verwaltung mit digitalen, automatisierten und vor allem anwenderfreundlichen Prozessen. Das schaffen wir nicht allein, daher ist die Schaffung von Kooperationen ein Schwerpunkt unserer Strategie. Zur Zukunftsfähigkeit des Staates tragen letztlich die Menschen bei, die für uns arbeiten. Daher stärken und schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden.

Unsere Fokusthemen

Resiliente Verwaltung

Der digitale Staat stützt sich auf eine krisenfeste und resiliente Verwaltung – er antizipiert Krisen und löst Probleme konsequent.

Dies gelingt durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende, durch digital ausgestattete Behörden. Die Digitalisierung kann uns unterstützen, Bedrohungen für unsere Sicherheit, die Umwelt, unseren Zusammenhalt und unsere Gesundheit frühzeitig zu erkennen und sie zu vermeiden. Nicht jede Krisensituationen kann jedoch verhindert werden. Dann kommt es darauf an, dass die Landesverwaltung reaktionsfähig ist – auch hier hilft Digitalisierung.

Datenbasierte Steuerung und Automatisierung

Der digitale Staat nutzt Daten, um strategisch und vorausschauend zu handeln, um Prozesse zu automatisieren und um Entscheidungen konsequent zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern – zum Wohle der Menschen und der Mitarbeitenden.

Die Digitalisierung bietet die Chance, durch die zielgerichtete Analyse relevanter Daten bessere Informationen für die Entscheidungsfindung zu entwickeln und die Mitarbeitenden durch Automatisierung zu entlasten. Wir werden diese Chancen erschließen.

Digitale Prozesse

Der digitale Staat bietet den Menschen digitale und – wenn möglich – automatisierte Services, die durch Nutzerorientierung und Gestaltung des Rechtsrahmens einfach und effizient sind.

Zurecht erwarten Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, dass sie Verwaltungsleistungen digital abwickeln können. Wir möchten daher Verwaltungsverfahren ambitioniert zu serviceorientierten und digitalen Dienstleistungsprozessen transformieren, durch die auch die Verwaltung effizienter arbeiten kann.

Kooperatives Handeln

Der digitale Staat nutzt die Kooperationswege des digitalen Zeitalters. Durch die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und der Wirtschaft handelt er effizienter und transparenter.

Weil die Zukunftsfragen interdisziplinäre und intersektorale Antworten erfordern, muss auch Rheinland-Pfalz vernetzt handeln. Für uns ist die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, mit der Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft sowie mit EU, Bund, Ländern und Kommunen von zentraler Bedeutung.

Organisationsupgrade

Der digitale Staat bietet seinen Mitarbeitenden eine sinnstiftende Arbeit und ein attraktives Arbeitsumfeld durch digitale Ausstattung, digitale Qualifikation und eine moderne Arbeitskultur.

Die Digitalisierung der Landesverwaltung soll insbesondere auch den Mitarbeitenden zugutekommen. Sie soll für sie einen unmittelbaren und spürbaren Mehrwert stiften. Unser Anspruch ist es, dass die Mitarbeitenden der Landesverwaltung einen digitalen Arbeitsplatz haben, von einem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangebote profitieren und eine moderne Arbeitskultur erleben.

Das haben wir uns vorgenommen

Bis 2025

- sind Behörden wie Polizei, Justiz, Brand- und Katastrophenschutz und Öffentlicher Gesundheitsdienst durch die Digitalisierung bestmöglich organisiert, um weiterhin für Sicherheit zu sorgen, im Notfall schnell reagieren zu können und für die Menschen gut erreichbar zu sein.

- sind die strategischen Voraussetzungen für eine wirksame und souveräne Transformation der Landes-IT, aufbauend auf der IT-Konsolidierung, zukunftsgerichtet weiterentwickelt.

- haben wir weitere Anwendungsfälle für eine datenbasierte Steuerung und die Automatisierung von Prozessen erschlossen – auch unter Nutzung von KI. Bis 2025 haben wir die Digitaltauglichkeit des Rechts verbessert und den Spielraum für die Pilotierung von Digitalprojekten erweitert.

- bieten wir digitale nutzerfreundliche Verwaltungsprozesse an und entlasten durch Digitalisierung und Automatisierung im Backend zugleich die Verwaltungsmitarbeitenden.

- fließt die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger durch die Schaffung neuer digitaler Formate für Beteiligung und Mitgestaltung in staatliches Handeln ein.

Bis 2025

- unterstützt das Land die rheinland-pfälzischen Kommunen bei der interkommunalen Zusammenarbeit sowie durch ein flächendeckend bekanntes und ausgebautes, digitales Produktportfolio sowie zentrale IT-Verfahren.

- können Mitarbeitende des Landes mobil und weitestgehend digital arbeiten.

- ist die Personalgewinnung und Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeitenden des Landes stärker auf digitale Kanäle und die Vermittlung digitaler Kompetenzen ausgerichtet.

- arbeiten Mitarbeitende des Landes häufiger in agilen Projektteams – dazu stehen ihnen auch optimale Räumlichkeiten für die kreative, projektbasierte und ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Verfügung.

Ausgewählte Vorhaben des Handlungsfelds bis 2025

- Wir setzen das **Onlinezugangsgesetz (OZG)** in enger Umsetzungspartnerschaft mit den Kommunen um. Dabei leitet uns die Fokussierung auf 16 kommunale OZG-Prozesse, das arbeitsteilige „Einer-für-Alle"-Prinzip und die Ambition der Ende-zu-Ende-Digitalisierung. Auch unsere Antrags- und Prozessplattform, unsere Landesredaktion für das Föderale Informationsmanagement (FIM) und die Behördenrufnummer 115 sind integrale Bestandteile unserer OZG-Umsetzung.

- Wir bereiten uns auf die **Registermodernisierung** vor. Dazu bauen wir Strukturen für die Zusammenarbeit mit Bund, Ländern und Kommunen auf und bereiten die relevanten Register auf den Datenaustausch vor.

- Wir arbeiten am Aufbau **zentraler KI-Kompetenzen für die Verwaltung**, um Anwendungsfälle zu identifizieren und unter wirtschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten zu bewerten. Dafür verfolgen wir einen wertebasierten Ansatz, wie er in der Agenda einer menschenfreundlichen Automatisierung (Human Friendly Automation) formuliert ist. Unser in dieser Hinsicht zukunftsweisendes **KI-Transferlab bei der Polizei** setzen wir fort.

- Wir erheben ressortübergreifend Anwendungsfälle für die Cloud-Transformation, um deren Umsetzbarkeit auch aus Perspektive der Informationssicherheit und des Datenschutzes zu bewerten.

- Im Programm **eJustice RLP** führen wir an allen Gerichten und Staatsanwaltschaften die E-Akte ein und pilotieren den Einsatz von KI im Bereich der richterlichen Assistenz.

- Weibliche Digitalbeauftragte auf kommunaler Ebene vernetzen wir über unser Projekt **„Women made IT“**, um mehr junge Frauen für digitale Tätigkeiten im öffentlichen Dienst zu begeistern und um Chancen der Digitalisierung im Beruf aktiv und verstärkt zu nutzen.

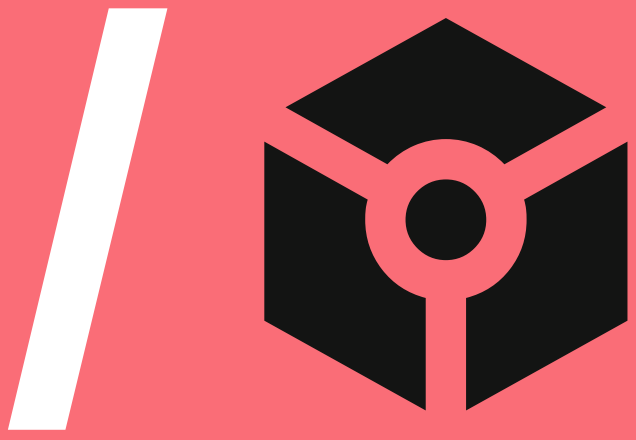
- Wir bauen ein **Lagezentrum Bevölkerungsschutz** auf, in dem mittels modernster digitaler Ausstattung für den Bevölkerungsschutz relevante Informationen aus den Ressorts dauerhaft gesammelt, ausgewertet und im Bedarfsfall zur Verfügung gestellt werden.

- Wir bauen das Portal für das **Integrierte Personalmanagement (IPEMA®-Portal)** konsequent aus und stellen Mitarbeitenden des Landes umfangreiche Self-Service-Möglichkeiten zur Verfügung.

- Wir etablieren einen **Digitalcheck**, der sich an die Mitarbeitenden der Landesverwaltung, die Gesetzgebungs- und Regelungsentwürfe erstellen, richtet. Künftig wird damit die Digitalisierung von Anfang an in Gesetzen und Regelungen des Landes mitgedacht.

/ Querschnittsthemen

FEEDBACK
API



Um in diesen vier zentralen Handlungsfeldern die Voraussetzungen für eine umfassende und nachhaltige Digitalisierung zu schaffen, müssen wir zusätzlich fünf Querschnittsthemen angehen, die für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalstrategie entscheidend sind: Wir sorgen für eine gut ausgebaute **digitale Infrastruktur**; wir bringen **digitale Identitäten** in die Breite; wir schaffen die Grundlagen für ein **datenorientiertes Handeln**; wir sorgen für ein angemessenes Maß an **Cyber- und Informationssicherheit** und wir nehmen die gesellschaftlichen Auswirkungen von **Zukunftstechnologien** in den Blick.

Digitale Infrastruktur

Schnelles Internet in Rheinland-Pfalz ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen, aber auch für Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen und eine wesentliche Grundlage für die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz an der digitalen Gesellschaft.

Breitband und Mobilfunk denken wir in unserer „Gigabit-Strategie" aus dem Jahr 2020 zusammen. Daher schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass alle Endnutzenden über einen gigabitfähigen Internetanschluss durch Glasfaser verfügen können und werden in enger Zusammenarbeit mit den Mobilfunknetzbetreibern bis 2030 in ganz Rheinland-Pfalz den neuesten Mobilfunkstandard flächendeckend und zuverlässig ausbauen.

Digitale Identitäten

Mit der fortschreitenden Digitalisierung wird das sichere elektronische Ausweisen im Internet immer wichtiger.

Nicht nur für die digitalen Angebote der öffentlichen Verwaltung, sondern auch der Wirtschaft und in anderen gesellschaftlichen Bereichen bilden digitale Identitäten die Grundlage für einen sicheren und vertrauenswürdigen Zugang. Mit der eID-Funktion des elektronischen Personalausweises verfügen die Bürgerinnen und Bürger bereits über einen sicheren elektronischen Identitätsnachweis, den sie zur webbasierten Authentifizierung einsetzen können. Diese Online-Ausweisfunktion findet sich auch auf dem elektronischen Aufenthaltstitel sowie der eID-Karte für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. Wir orientieren uns an europäischen Initiativen und werden gemeinsam mit anderen Bundesländern und dem Bund die Umsetzung eines Ökosystems digitaler Identitäten in Deutschland und Europa konzipieren.

Digitale Daten

Mit zunehmender Digitalisierung steigen die Potenziale der Datennutzung für Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Wir wollen den wachsenden Datenschatz nutzbar machen, um für die Menschen in Rheinland-Pfalz nachhaltigen Wohlstand zu sichern, ökologische und soziale Innovationen zu ermöglichen und dem Anspruch an eine offene und transparente Verwaltung gerecht zu werden. Mit der Bereitstellung geschlechtersensibel aufbereiteter offener Daten unterstützen wir z. B. Initiativen und Entscheidungsträgerinnen und –träger, den Gender-Data-Gap zu schließen und so die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. Darüber hinaus wollen wir den Aufbau sicherer Daten-Ökosysteme fördern. Hierbei handelt es sich in der Regel um geschlossene Infrastrukturen, in denen Daten sicher, vertrauensvoll und datenschutzkonform ausgetauscht werden können. Dabei behalten die Mitglieder eines Datenraumes die Kontrolle über die Fremdnutzung ihrer Daten. In Rheinland-Pfalz schließen wir uns den nationalen und europäischen Vorarbeiten zum Aufbau interoperabler Datenräume an.

Cyber- und Informationssicherheit

Je digitaler Rheinland-Pfalz wird, desto wichtiger wird unsere Resilienz im Informations- und Cyberraum.

Das gilt nicht nur für die Landesverwaltung, sondern auch für die Unternehmen des Landes, für unsere kritische Infrastruktur (KRITIS), z. B. in der Energie- und Gesundheitsversorgung, für Hochschulen und andere Lerneinrichtungen sowie für Bürgerinnen und Bürger. Wir stärken unsere Resilienz durch einen ganzheitlichen Ansatz – das umfasst: die Vorbeugung von Cyberangriffen (Prävention), die Feststellung von Sicherheitsvorfällen (Detektion) und unser Eingreifen im Ernstfall (Reaktion). Dabei teilen wir uns, je nach Fähigkeiten, diese Aufgaben innerhalb der Landesverwaltung, aber auch mit vielen weiteren Akteuren auf. In einer zunehmend vernetzten Welt betrachten wir Cyber- und Informationssicherheit als integralen Bestandteil der Digitalisierung, den wir von Beginn an mitdenken.

Zukunftstechnologien

Unter Zukunftstechnologien verstehen wir die Technologien, die das Potenzial haben, etablierte Geschäftsmodelle, Branchen, Märkte aber auch unsere Zivilgesellschaft grundlegend und nachhaltig zu verändern.

Sie bringen oft innovative Lösungen für ein konkretes Problem, Effizienzsteigerungen oder völlig neue Produkte und Dienstleistungen mit sich. Gleichzeitig können Zukunftstechnologien etablierte Unternehmen und Praktiken herausfordern. Aktuelle Beispiele für solche Technologien sind KI, Quantentechnologie oder Biotechnologie. Zukunftstechnologien sind bedeutende Innovations- und Wachstumstreiber für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und stellen gleichzeitig die Weichen für gesamtgesellschaftliche Veränderungen. Deshalb werden wir disruptive Veränderungen, die durch Zukunftstechnologien entstehen, aktiv begleiten. Als Landesregierung setzen wir uns dafür ein, neue Technologien zielgerichtet – das heißt zur Entlastung der Verwaltung und zur Steigerung der Qualität der digitalen Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen – einzusetzen.

Das haben wir uns vorgenommen

Bis 2025

- arbeiten alle Beteiligten intensiv daran weiter, die im Rahmen des Mobilfunkpakts vereinbarten Ziele umzusetzen, um bestehende weiße Flecken bei der Mobilfunkversorgung zu schließen und einen leistungsfähigen Mobilfunk in die Fläche zu bringen.

- ist die Grundlage dafür geschaffen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit eines gigabitfähigen Anschlusses auf Grundlage von hochleistungsfähiger Glasfaser eröffnet werden kann.

- unterstützt die Landesregierung auch weiterhin die Schulträger dabei, die Breitbandversorgung in den Schulen weiter zu verbessern.

- nutzen viele rheinland-pfälzische Bürgerinnen und Bürger die eID-Funktion des elektronischen Personalausweises bei Verwaltungskontakten und im Alltag.

- hat das Land damit begonnen, das Potenzial von Daten der öffentlichen Hand weiter zu erschließen und sorgt dafür, dass das Konzept Open Data in der Landesverwaltung verankert ist.

- hat das Land weiterhin seine (Wissenschafts-) Einrichtungen beim Aufbau von Kompetenzen und Expertise im Bereich Daten-Ökosysteme unterstützt.

- stärkt das Land die Zusammenarbeit im Bereich Cyber- und Informationssicherheit mit dem Bund, mit und unter den Kommunen sowie mit und unter weiteren Akteuren, damit die verschiedenen Aufgaben der Cyber- und Informationssicherheit je nach Fähigkeiten verlässlich verteilt werden können.

- hat die Landesverwaltung ihre Cyber- und Informationssicherheitsstrukturen im Bereich der Detektion und Reaktion gestärkt.

- hat das Land eine Strategie erarbeitet, die die Aktivitäten des Landes zur Cyber- und Informationssicherheit bündelt, um Synergiepotenziale heben und seine Ressourcen optimal nutzen zu können.

Dauerhaftes Ziel

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, neue Technologien zielgerichtet – das heißt zur Entlastung der Verwaltung und zur Steigerung der Qualität für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen – einzusetzen. Dazu gehört auch unser Einsatz auf nationaler und europäischer Ebene für die ethische, didaktische und rechtliche Regulierung von Technologien wie KI.

Ausgewählte Vorhaben der Querschnittsthemen bis 2025

- Wir setzen uns im Bereich Mobilfunkausbau für schnelle und bürokratiearme **Genehmigungsverfahren** ein.

- Wir treiben unser Förderprogramm für den **Ausbau von gigabitfähigen Breitbandnetzen** voran. Dabei lassen wir die bisherigen Erfahrungen in die Weiterentwicklung einfließen. Wir unterstützen die Schulträger bei Ausbau und Erneuerung vorhandener WLAN-Lösungen in Schulgebäuden mit der Bereitstellung von Rahmenverträgen.

- Gerade durch das OZG schaffen wir weitere **Anwendungsfälle für staatliche Identitäts- und Authentifizierungslösungen**. Wir stärken die Zivilgesellschaft durch die Ermöglichung der App-basierten Nutzung der landesweiten Ehrenamts- und Jubiläumskarte. Darüber hinaus konzipieren wir die Einrichtung eines Service Points für Nutzende und Stakeholder digitaler Identitäten.

- Wir entwickeln eine **Open-Data**-Strategie und bringen ein Open-Data-Gesetz auf den Weg. Damit schaffen wir einen verbindlichen Rahmen für Open (Government) Data in Rheinland-Pfalz.

- Wir fördern die **Rechenzentrumsallianz Rheinland-Pfalz**, um die Hochschul-Rechenzentren beim Aufbau von Informationssicherheitsmanagement-Systemen (ISMS) zu unterstützen.

- In der Polizei schaffen wir fünf Fachkommissariate zur **Bekämpfung von Cyberkriminalität** und etablieren eine landesweite Task-Force für Cyberangriffe und andere schwere Cyberstraftaten.

- Wir konzipieren ein **Mobile Incident Response Team (MIRT-rlp)** für die Landesverwaltung, welches bei schweren Cyber- bzw. Informationssicherheitsvorfällen vor Ort Unterstützung leistet.

/ Kommunikation, Governance und Fortschreibung

Kommunikation

Über die Umsetzung unserer Strategie wollen wir nicht nur regelmäßig berichten, wir wollen sie auch im Dialog mit Leben füllen und stetig weiterentwickeln.

Neben einer **Website**, auf der unsere Projekte und ihre Ergebnisse transparent nachvollziehbar sind, wollen wir auch mit den in der Digitalpolitik engagierten Akteuren aus dem ganzen Land in Kontakt bleiben, zum Beispiel durch einen **Strategietag**, und schnell auf Veränderungen reagieren. Zusätzlich planen wir **regelmäßige Befragungen**, in denen wir konkrete Fragen zur Digitalisierung, zur Nutzung und Zufriedenheit mit digitalen Angeboten stellen. So können wir unsere Vorhaben mit den Ideen und Aktivitäten der digitalen Zivilgesellschaft und den vielen Stakeholdern rückkoppeln und den aktuellen Umsetzungsstand diskutieren.

Governance

Um eine gemeinsame ressortübergreifende Strategie erfolgreich umzusetzen, ist eine stärkere zentrale Steuerung notwendig.

Unsere darauf ausgerichtete **rlp-Digital-Governance** umfasst fünf Elemente: 1) ein Organisationsmodell, 2) ein Prozess- und Verfahrensmodell, 3) Leitlinien für die Zusammenarbeit, 4) gemeinsame Regelwerke und 5) die Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Diese Elemente richten wir auf die spezifischen Rahmenbedingungen und Anforderungen der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz aus, um so eine zügige Umsetzbarkeit, ein hohes Maß an Praktikabilität und damit eine schnelle Wirkung und einen hohen Wirkungsgrad zu ermöglichen. Auf der Strategieebene schaffen wir hierfür einen **Digitalrat**, der sich aus externen Digitalexpertinnen und -experten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Partnerinnen und Partnern der Landesregierung zusammensetzt und diese zu wichtigen Digitalisierungsfragen berät. Im **Lenkungskreis Digitales** werden die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre ressortübergreifende, strategisch-politische Entscheidungen treffen, um die digitale Transformation der Landesverwaltung voranzutreiben und die Zusammenarbeit von Bund, Land und Kommunen im Digitalbereich sicherzustellen.

Monitoring

Um den Fortschritt der Digitalstrategie messbar, transparent und damit steuerbar zu machen, etablieren wir ein zentrales Monitoring der Digitalisierungsvorhaben aller Ministerien auf der Steuerungsebene.

Als zentrales Element der Steuerung bauen wir hier ein **Portfoliomanagement** auf, das alle erheblichen Digitalisierungsvorhaben der Landesregierung mit wesentlichen Kennzahlen erfasst. Hierdurch führen wir erstmals an einer Stelle alle wichtigen Informationen zu den Digitalisierungsvorhaben aller Ministerien zusammen und machen diese für alle Ressorts verfügbar.

Finanzierung

Aus den Erfahrungen des zentralen Digitalisierungsbudgets der Landesregierung für die Umsetzung der Eigenentwicklungen beim Onlinezugangsgesetz wollen wir lernen.

Für weitere Projekte im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung, wie z. B. die Registermodernisierung, werden wir **die Einrichtung eines Digitalisierungsbudgets** prüfen.

Weiterentwicklung

Die Geschwindigkeit technologischer Entwicklungen ist so hoch, dass wir die stetige, systematische und flexible Weiterentwicklung der Digitalstrategie von Anfang an in Zwei-Jahres-Zyklen planen, für die wir uns jeweils neue Etappenziele setzen.

Die zentrale Koordinierung des Prozesses dazu liegt beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Transfor-mation und Digitalisierung, die Projekte werden fachverantwortlich in den entsprechenden Ressorts und teils ressortübergreifend umgesetzt. Um Erfahrungen auszutauschen und die ressortübergreifende Kooperation zu stärken, werden wir innerhalb der Landesregierung eine Innovations-Community aufbauen, in der sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Projekten und Fachthemen rund um Digitalisierung austauschen können. Hierbei werden wir perspektivisch auch die Beteiligung der digitalen Zivilgesellschaft sicherstellen. Wir führen ebenfalls halbjährliche Bestandsaufnahmen durch, um den Fortschritt unserer Aktivitäten zu überprüfen.

Sie wollen mehr erfahren?

Unter folgendem QR-Code finden Sie die ausführliche Version der Digitalstrategie.

/ Impressum

Herausgeber

Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und
Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz

Bauhofstr. 9
55116 Mainz

Tel.: 06131 16-2027
Fax: 06131 16-2452
E-Mail: poststelle@mastd.rlp.de

Kontakt

Esther Höfler
Pressesprecherin
E-Mail: esther.hoefler@mastd.rlp.de